

Buchtipp

Gerd Lehmkuhl, Fritz Poustka, Martin Holtmann, Hans Steiner (Hrsg.)
Praxishandbuch Kinder- und Jugendpsychiatrie
 Hogrefe Verlag 2015, 402 Seiten,
 € 39,95, ISBN 978-3-8017-2538-9



Ein klares, kompaktes Praxishandbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie haben die bewährten Autoren des zweibändigen „Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie“ (2013) herausgegeben. Es eignet sich ebenso als aktuelle Einführung in das Fachgebiet wie auch zur raschen Orientierung im Praxisalltag – auch oder

gerade für Pädiater, denen als Primärarzt für Kinder und Jugendliche eine Schlüssel-funktion zukommt und denen häufig mit unter Umständen weitreichenden Folgen die Weichenstellung obliegt. Denn die Prävalenz psychischer Störungen ist groß – jedes achte Kind weist Verhaltensstörungen auf –, aber weniger als die Hälfte der beteiligten Kinder und Jugendlichen werden befriedigend behandelt. Für Psychologen, Pädagogen, Erzieher, Mitarbeiter von Beratungsstellen ist dies eine Herausforderung, die ein entsprechendes Wissen voraussetzt. Sicher könnten manche der Kinderange-messen von entsprechend geschulten Pädiatern behandelt werden, indes stirbt die ärztliche Psychotherapie auch in diesem Fachgebiet aus.

Nach einer Einführung in die allge-meinen theoretischen, diagnostischen und therapeutischen sowie rechtlichen Grund-lagen werden die häufigsten Bilder von Af-fektiven Störungen bis Zwangsstörungen von jeweiligen Spezialisten – insgesamt 28 Autoren – des Störungsbildes kurz und knapp vorgestellt. Mit jeweils ein oder zwei vorangestellten typischen Fallvignetten werden die Diagnosen eingeleitet, mit Ver-laufs- und Prognoseaspekten kommentiert und propädeutisch klassifiziert. Wichtige Hinweise sind als Merk-Kästchenfarbig unterlegt. Die jeweilige störungsspezifische Behandlung – heute das schulübergrei-fende Bindeglied zwischen den einzelnen Therapieformen – wird erläutert. Hilfreich ist ein den Kapiteln angeschlossenes Litera-turverzeichnis, gegliedert nach Literatur für

Ärzte und für Eltern, Lehrer und Erzieher. Empfehlungen zu Büchern für Kinder und Jugendliche und zu Bilderbüchern zu den einzelnen Störungsbildern sowie Webseiten und Internetforen runden die umfangrei-che Literatur ab.

Wie viele medizinische Fächer leidet auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie zunehmend an Nachwuchsproblemen. Es wird sich, genau wie in der Pädiatrie, die Frage stellen, inwieweit der hohe Anspruch an eine flächendeckende fachärztliche Be-treuung auffälliger Kinder und Jugendli-cher ausgebaut oder wenigstens aufrecht erhalten werden kann. Umso wichtiger ist der politische Wille, in die Zukunft junger Familien zu investieren und die Primärprä-vention zu fördern: durch familienunter-stützende Maßnahmen und konkrete Hilfs-angebote auch finanzieller Art, sowie die Qualifizierung der Erzieher in Betreuungseinrichtungen von der Krippe bis hin zum Ausbau schulischer Sozialarbeit. Sonst klaf-fen Anspruch und Wirklichkeit noch weiter auseinander, als es gegenwärtig schon der Fall ist. Das Praxishandbuch kann und soll daher auch anderen Berufsgruppen helfen, sich mit Fragen der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen auseinan-derzusetzen, um sie angemessen und be-dürfnisgerecht zu unterstützen.

Korrespondenzadresse:

Dr. Stephan Heinrich Nolte
E-Mail: shnol@t-online.de

Red.: ReH